

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 3.

Dienstag, 5. Januar 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in dem Expeditionsbüro in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der fälsch. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Am 31. vorigen Monats ist

der Gutbesitzer

Herr Gustav Bruno Melchior in Prausitz

als **Standesbeamter** für den zusammengelegten Standesamtsbezirk **Prausitz** in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 2. Januar 1897.

Die **Königliche Amtshauptmannschaft.**

v. Wilucki.

Nr. 6 F.

5.

Vertilgung des Sächsischen.

Riesa, 5. Januar 1897.

Wie verlautet, werden am 11. d. M. die Vertreter der an der geplanten elektrischen Eisenbahnlinie Leipzig-Grimma-Mühlberg-Kommersbach-Weißbach-Dresden liegenden Städte und Ortschaften auf Einladung des Bürgermeisters von Grimma zu einer auf die Unterstüßung des genannten Projectes abzielenden Besprechung in Grimma zusammenkommen. An der Zusammenkunft wird auch der Bearbeiter des Projectes, Ingenieur Witte-Weissenfels, teilnehmen. Riesa und seine Umgebung ist bei dem Projecte ebenfalls interessiert, da man hofft und wünscht, eine Anschlusslinie Straßburg-Riesa-Zehren, bez. Weissen, zu erhalten.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß am 6. Januar (Hohes Neujahr) die Gültigkeit der am Weihnachtseste entnommenen Rückfahrkarten erlischt. Es sind dies alle diejenigen Rückfahrkarten, die vom 22. December ab sowohl im Bereiche der sächsischen Stationen untereinander, als auch im Bereiche zwischen sächsischen und preussischen, sowie österreichischen Stationen gelöst worden sind und denen mit Rücksicht auf die Festtage eine verlängerte Gültigkeit beigelegt wurde.

Neuerdings gehen uns wieder Klagen darüber zu, daß auf dem Kaiser-Wilhelmsplatz Kinder durch Beschädigen der Baumrinden und Sträuher, indem von denselben Zweige abgerissen werden, bedeutenden Schaden an den schönen und theuren Anlagen anrichten. Möchten doch die Kinder vor derartigen Sachbeschädigungen nachdrücklich verwahrt, böse Mängel aber, die bei den Mißthaten abgefaßt, eindringlich bestraft werden. — Die Fichten- und Tannenbestände im Stadtpark, die um die Weihnachtszeit immer von Christbaumdieben stark bedroht sind, sind heuer, dank der Wachsamkeit des Herrn Parkgärtner Ringel, erfreulicherweise voll erhalten geblieben.

Herr Musikdirektor Kirchner bittet uns, mitzutheilen und darauf aufmerksam zu machen, daß Photographien seines Sohnes, des 10-jährigen Violinvirtuosen Georg Kirchner, in der Weinhandlung von Felix Weidenbach, im Bettiner Hof, in der Buchhandlung von Joh. Hoffmann und in der Tapetenhandlung von F. Wähler ausgestellt sind. Der junge Künstler ist, wie man mittelt, ein Lieblingspupille des Herrn Professor J. Joachim zu Berlin, der ihm bei gleich fortgeschrittenem Fleiße eine große Zukunft zusichert.

Durch die am 1. April d. J. in der Armee bevorstehende Umformung der Infanterie werden bei unserem 12. Armeecorps ein Infanterie-Brigadestab und drei Regimentsstabe neu hinzutreten. Wie verlautet, wird der Brigadestab nach Dresden und die Regimentsstabe nach Dresden, Leipzig und Ramenz gelegt werden. Die neu zu formirenden Infanterie-Regimenter werden aus den vierten Bataillonen der bisherigen Regimenter und zwar so gebildet, daß je zwei vierte Bataillone zu einem Bataillon zusammengefaßt werden und zwei Bataillone ein neues Regiment bilden. Die beim diesseitigen Armeecorps jetzt vorhandenen zwölf Infanterie-Regimenter Nr. 100 bis 108, 133 (neugebildet 1881), 134 und 139 (neugebildet 1887) werden nach Abgabe ihrer vierten Bataillone je drei und die drei neuen Regimenter je zwei Bataillone etatsmäßig haben. Das 12. Armeecorps, als das nunmehr stärkste der deutschen Armee, verfügt demnach vom 1. April an insgesamt über 16 Regimenter Infanterie, 6 Regimenter Kavallerie, 3 Regimenter Feldartillerie einschließlich 1 reitenden Abteilung, 1 Regiment Fußartillerie mit 9 Compagnien, 1 Bataillon Train mit 4 Compagnien, 3 Bataillone Jäger und über ein Pionier-Bataillon zu 6 Compagnien. Hiervon unterstehen im Friedensverhältnis das 108. Infanterie-Regiment und das Fußartillerie-Regiment dem 15. bez. 16. Armeecorps.

Zur jetzigen Zeit ist es wieder angebracht, davon zu warnen, Tannen oder Fichten in Döfen oder Kesseln zu verbrennen. Bekanntlich sind Kadelbäume sehr hartholzartig. Dieses Holz enthält Kohlenwasserstoff, das in Verbindung

mit der Luft starke Gase entwickelt. Durch diese Gase können unter Umständen leicht die Döfen oder die Maschine gesprengt werden. Man kann sich von der Kraft dieser Gase selbst leicht überzeugen, wenn man einen Tannenzweig über ein brennendes Licht hält — das Licht wird unter dem Druck der Ausbreitung erlöschen. Man sollte stets nur kleinere Theile des Baumes auf einmal verbrennen, nicht größere Stücke.

Die der Deutschen Elbschiffahrts-Gesellschaft „Rette“ gehörige Schiffswerft in Liebigau hat durch die Anfang vor. Jahres vollendeten Neubauten eine imponirende Leistungsfähigkeit gewonnen. Auf allen Theilen der Werft herrscht eine rege Thätigkeit und ist außer zahlreichen inländischen Aufträgen vor Kurzem ein Auftrags zur Lieferung einer größeren Anzahl von Dampfschiffen für eine sächsische Gesellschaft perfect geworden, welcher dem Liebigauer Establishement für längere Zeit gewinnbringende Beschäftigung sichert. Erfreulicher Weise kann auch bei dieser Gelegenheit festgestellt werden, daß den Engländern auf diesem Felde wieder erfolgreich die Spitze geboten worden ist.

Vormig. Hier ist infolge des Blattes die 6-jährige Tochter des Danbarbeiters Födelmann durch einen in's Aussehen gekommenen Wogen derart an eine Wand gedrückt worden, daß sofort der Tod eintrat.

Großenhain. Der hiesige Stadtrath erläßt eine Bekanntmachung, wonach in allen im Bezirke der Stadt gelegenen Gebäuden, in denen sich Wohnungen, Arbeitsstätten oder andere zum Anhalte von Menschen dienende Localitäten befinden, die zu diesen führenden Räume, also namentlich Hausfluren, Höfe, Treppen und nach dem Treppenhause durch Thüren nicht abgeschlossene Corridore abends von Beginn der Dunkelheit an mindestens bis Abends 9 Uhr hinreichend und feuersicher zu beleuchten sind. — Die Verpflichtung zur Beleuchtung besteht nicht, wenn und so lange die Hausthüren geschlossen gehalten werden.

Für unsere sächsischen Apotheken ist eine neue Arzneitaxe für das Königreich Sachsen. Dreizehnte Auflage in der Hofbuchdruckerei von C. C. Reinhold & Söhne in Dresden erschienen. Alle Apotheker des Landes haben vom 1. Januar 1897 ab ihre Forderungen für Arzneimittel, pharmaceutische Arbeiten und Gefäße genau nach Maßgabe dieser Taxe und ihrer künftigen Nachträge einzurichten. Auch haben die Apotheker bei 30 M. Strafe dafür zu sorgen, daß die Taxe nebst deren Nachträgen, welche dem Hauptexemplare der Taxe anzuhängen sind, in der Apotheke zu Jedermanns Einsicht bereit liegt. Wichtig, namentlich wegen gewisser Mißstände in größeren Städten, sind auch folgende gleichzeitig erlassene Bestimmungen: Aerzte und Wundärzte, welche von den für ihre Kranken verschriebenen Arzneien einen Rabatt oder andere Vortheile vom Apotheker annehmen, sowie Apotheker, welche dergleichen bewilligen, oder mit Aerzten oder Wundärzten auf gewisse Procente, einen Antheil am Gewinne oder unentgeltliche Lieferung von Medicamenten oder anderen Waren kontrahiren, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder bei erschwerenden Umständen einer Haftstrafe bis zu vier Wochen. Einer gleichen Strafe unterliegen Apotheker, welche solchen Personen, die ohne Aerzte oder Wundärzte zu sein, die Heilkunde betreiben, von den verschriebenen oder entnommenen Arzneien einen Rabatt oder andere Vortheile bewilligen, oder mit Personen der gedachten Art auf gewisse Procente, einen Antheil am Gewinne oder unentgeltliche Lieferung von Medicamenten oder anderen Waren kontrahiren. — Auch eine neue thierärztliche Arzneitaxe ist aufgestellt worden und unter dem Titel: „Thierärztliche Arzneitaxe für das Königreich Sachsen. Achte Auflage“ ebenfalls in der Dresdener Hofbuchdruckerei von C. C. Reinhold & Söhne erschienen. Diese Taxe und deren Nachträge haben auch bei der Feststellung bezüglicher Liquidationen der Thierärzte zum Anhalte zu dienen. Ueberschreitungen der Taxe sind mit Geldstrafe bis zu 150 M. zu belegen.

X Weissen. Im Gontor eines hiesigen größeren Geschäftes waren in einer der letzten Nächte Geldspindler an der Arbeit. Die Einbrecher hatten 14 1/2 Tausend

namens eines Beiles und durch Zertrümmerung eines Fensters Eingang in die Geschäftsräume zu verschaffen gesucht und daselbst versucht, den eisernen Geldschrank durch Anbohren zu durchbrechen. Da die Einbrecher bei ihrer Arbeit gestört wurden, sahen sie sich gezwungen, das Weite zu suchen, ohne einen Erfolg ihrer Einbruchthätigkeit erlangt zu haben. — Die Wäskern treten gegenwärtig unter den Kindern der Erziehungsanstalt in besorgniserregender Weise auf. — Ermutigt durch die mit dem Lutherfestspiele erzielten Erfolge wird der hiesige Gewerbeverein binnen kurzer Zeit eine Reihe Aufführungen des „Gustav Adolph-Festspiels“ veranstalten, und es sind die Vorbereitungen zu diesen schon rege im Gange. — Wie leichtsinnig vielfach mit Schusswaffen umgegangen wird, war hier selbst auf dem Martinsplatz wahrzunehmen. Daselbst spielte ein Schuljunge mit einem sechs-läufigen Revolver herum und hatte auch eine Anzahl scharfe Patronen in seinem Besitze. Durch einen Schußmann wurde der Spielerei dadurch ein Ende gemacht, daß dem Schuljunge die Waffe nebst Munition abgenommen wurde. Unbegreiflich erscheint es aber, daß eine derartige Waffe in der Behausung so leichtsinnig aufbewahrt wird, daß sie von einem Schuljunge zu Spielzwecken mit auf die Straßen genommen werden kann.

Röschendorf. Am Sonntag früh ist auf hiesigem Bahnhofe ein junger Mann, der 20 Jahre alte Schüler der Thierarzneischule in Dresden Curt Urban, auf schreckliche Weise um's Leben gekommen. Der junge Mann hatte am Sonnabend eine Festlichkeit in Dresden mitgemacht und benutzte den 3 Uhr 13 Minuten früh von Dresden abfahrenden Personenzug zu seiner Rückkehr nach Röschendorf. Vermuthlich ist Urban im Eisenbahnwagen eingeschlafen und hat das Aussteigen in Röschendorf verpaßt, ist seinen Irrthum aber bei der Weiterfahrt gemerkt geworden und hat nun die Wagenthür geöffnet, um herauszuspringen. Hierbei ist Urban gestürzt und hat durch Verletzung des Rückgrates und der Schädeldecke anstehend sofort den Tod gefunden.

Dresden. Ueber den Verlauf des diesjährigen hiesigen Gendarmenmarktes, welcher am Sylvester früh im Ballhause auf der Bauhner Straße und am Neujahr während der Mittagszeit im hiesigen Establishement an der Augustusbrücke abgehalten wurde, ist folgendes zu berichten. Während in früheren Jahren gar nicht selten 400 bis 600 Diensthöfen eingestellt hatten, waren diesmal bloß etwa 60 männliche und 2 weibliche Diensthöfen gekommen, denen annähernd 150 Arbeitgeber aus der Umgegend von Zerbau, Rössen, Wildruff, Weissen, Kommersbach, Riesa, Großenhain, Rabenburg, Mühlberg, Pirna u. dergleichen standen. Am ersten Markttag waren sogar nur 12 diensthöfen anwesend und keine Wägen am Platze, und das Verhältnis zwischen Angebot und Besuch hatte sich zuletzt lebhaft in Folge der Thatfache gebessert, daß die ländlichen Diensthöfen in neuerer Zeit nicht schon am 30. oder 31. December abziehen dürfen, sondern bis zum 1. beziehentlich bis zum 2. Januar in ihren Stellen auszuharren haben. Eine Hauptursache davon, daß das Angebot der Diensthöfen für landwirthschaftliche Arbeiter von Jahr zu Jahr immer geringer wird und namentlich bei den Wägen so ziemlich aufgehört hat, ist wohl in Folgendem zu suchen: Die Söhne und Töchter der unbemittelten Familien in beinahe allen Städten und Dörfern unseres Landes suchen lieber in den Fabriken u. s. w. Arbeit, als in der Landwirtschaft, weil sie als Fabrikarbeiter mehr Freiheit, namentlich in den Abendstunden, sowie an den Sonn- und Festtagen genießen und wohl auch mehr Geld zu verdienen glauben. — Was die diesmal bewilligten Söhne anlangt, so wurden den Großvätern 270 bis 300 Mark und den Mittelvätern 210 bis 260 Mark pro Jahr bei völlig freier Station gewährt. Gogemannsche Schirmmeister und Kleinrentner, nicht minder die Ausgebeirten oder Wirthschafterinnen fehlen vollständig. — Es ist unter so bescheidenen Umständen wohl kaum daran zu zweifeln, daß sich diese Märkte überleben haben und man dieselben wahrscheinlich bald ganz wird einstellen müssen.

Pirna, 4. Januar. Der nunmehr fertiggestellte Bau der großen Casernements hat insgesamt 733 520 Mark

geschick. Neben der erwähnten Gefahr muß aber auch das zweite beachtet werden, in welchem Zusammenhang in der Nacht hin an die gefährlichen Zustände nicht mehr gelang. — Der Herr von ...

Am 4. Januar. Im Saal Nr. 127 des Hoftheaters ...

Schneeberg. Eine sonderbare Geschichte wird hier erzählt. In der Sechziger Jahre der Nacht vom 1. zum 2. Weihnachtsfest ...

1. Klasse 131. A. S. Landes-Lotterie. Die Nummern ...

Denkmalarmen verfolgt. Er ließ nach der Fabel zu auf das Bild; als er einen 50 Schritt vom Ufer entfernt war, brach er ein und ertrank. ...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 5. Januar 1897.

† Berlin. Der Deutsche Fischereiverein geht mit der Absicht um, dem preussischen Minister für Landwirtschaft eine Eingabe zu unterbreiten, in welcher umfassende Verbesserungen im Fischereigesetz vorgeschlagen werden.

† Hamburg. Die hiesige Postzeit verhaftete zwei aus Köln nach Unterschlagung größerer Summen entflozene junge Bankbeamte.

† Paris. Der „Goleil“ besprach den kommerziellen Niedergang Frankreichs, welcher hauptsächlich dadurch herbeigeführt werde, daß Frankreich seine Kräfte und Hilfsmittel verschwende, um Colonialkriege zu führen und den europäischen Krieg vorzubereiten.

† Toulon. In La Seyne ist zwischen französischen Arbeitern und Matrosen des griechischen Panzerschiffes „Hara“ ein Streit ausgebrochen, bei welchem mehrere Mann verwundet wurden.

† Warschau. Das „Colorado-Theater“ ist niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann kam in den Flammen um; drei andere erlitten schwere Verletzungen.

† Petersburg. Der Kaiser hat an den Grafen Paul von Schmalow ein in sehr schmeichelhaften und warmen Ausdrücken gehaltenes Handschreiben gerichtet, worin er u. A. die Hoffnung ausspricht, daß der Graf bald wieder Kraft und Gesundheit gewinne.

† London. Die „Times“ veröffentlichen den Wortlaut der Note des russischen Botschafters Retlow an die Pforte vom 23. December v. J. wie folgt: Der russische Botschafter ist beauftragt, der ottomanischen Regierung zu erklären, daß, wenn sie die Rechte des „Cartel de la Dette publique“ verletzen oder die den Inhabern türkischer Wertpapiere zustehenden Staatseinkünfte angreifen sollte, sich Russland genötigt sehen würde, gleich den übrigen Mächten die Einsetzung einer internationalen Finanzkommission zu verlangen.

† Konstantinopel. Der Minister des Äußeren hat den Dragomanen mitgeteilt, daß alle Armenier, die sich noch hier im Gefängnis befinden, morgen freigelassen werden würden.

Theater. Am Heiligabend (Mittwoch) wird der vor Weihnachten mit großem Erfolg gegebene Schwan: „Der liebe Onkel“ oder „Eine tolle Nacht“ wiederholt. Die Situationen sind sehr komisch in diesem Stücke und werden durch einen sehr wichtigen Dialog auf die Witzigkeit unterhalten.

Producentenbörse. EB. Berlin, 5. Januar. Weizen loco Nr. 179,75. Januar Nr. —, feinstg. Roggen loco Nr. —, Mai Nr. 131,25.

54,30 Rthl. Spiritus loco Nr. —, Mai Nr. 57,30. Januar Nr. 41,70. Mai Nr. 43,80, Mai loco Nr. 44,20, feinstg. Zucker: Erbk. 1 Nr. 20 Rthl. Preise der „Neuen Zeitung“.

1. Klasse 131. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 100 Mark gezogen worden. (Obige Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100000, 50000) and corresponding numbers. Includes sub-sections for 100000, 50000, and 10000 Mark prizes.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Kieser Tageblatt und Anzeiger“

für das

1. Vierteljahr 1897

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postämtern und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: M. 1,50

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf.

Anzeigen finden durch das „Kieser Tageblatt“, der im Bezirk Kieser verbreitetsten Zeitung, weite und vortheilhafteste Verbreitung. Die Geschäftsstelle.

Eisenbahn-Kaufplan

Wichtig von Weile in der Richtung nach:
 Dresden 5,27 7,02 9,28 9,58 9,58 11,28 1,18 2,10 3,01
 3,18 7,20 9,14 11,42 1,07 (f. a. Weile-Weiden-Station.)
 Weiden 4,44 4,50 7,51 8,58 9,41 11,30 12,50 2,58 3,9
 7,19 8,33 11,15 1,20.
 Chemnitz 4,57 9,0 11,51 3,55 6,30 8,37 9,53.
 Riesa 4,51 7,18 10,2 1,21 3,10 4,39 10. Sommerfr.
 Gera 4,40 11,43 3,58 12,18 10. Sommerfr., 1,20 5,19
 9,40 10. Sommerfr.
 Weiden 4,0 8,33 10,40 3,14 6,51 8,05 12,30.

Wichtig in die Richtung nach:
 Dresden 4,43 7,47 8,56 9,27 10,50 11,20 12,50 2,40 3,9
 7,19 8,33 11,15 1,20.
 Weiden 4,44 4,50 7,51 8,58 9,41 11,30 12,50 2,58 3,9
 7,19 8,33 11,15 1,20.
 Chemnitz 4,44 4,50 7,51 8,58 9,41 11,30 12,50 2,58 3,9
 7,19 8,33 11,15 1,20.
 Riesa 4,51 7,18 10,2 1,21 3,10 4,39 10. Sommerfr.
 Gera 4,40 11,43 3,58 12,18 10. Sommerfr., 1,20 5,19
 9,40 10. Sommerfr.
 Weiden 4,0 8,33 10,40 3,14 6,51 8,05 12,30.

Wichtig in die Richtung nach:
 Dresden 4,10 8,41 8,50 7,51 8,11
 Weiden 10,50 2,31 8,30 10,40 1,5
 Weile 4,12, von Chemnitz 8,30 10,47, 3,22 7,3 8,12, 12,24
 Wichtig von Weiden in der Richtung nach:
 Dresden 11,37 2,20 8,37 10,47 1,5
 Weiden 4,30 8,45 8,57 7,51 8,15
 Weile 4,28 9,10 11,10 2,38 8,30 8,45 1,18.
 Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit
 Kreis (†) bezeichneten Züge fahren die 4. Wagenklasse. Im Sommer
 und hiesigen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Weiden.

Bei unserer Begegnung von Pausch nach
 Riesa sagen wir allen unseren werthen Kunden,
 Nachbarn, Freunden und Bekannten ein
herzliches Labewohl!
 Riesa, im Januar 1897.
Familie Jenker.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Kgl. Amtshauptmann-
 schaft vom 24. Dezember 1896 ist mir frei-
 gegeben, als Beförderer fremder Rechtsangele-
 genheiten, mündlich oder schriftlich, solche Ange-
 legenheiten gewerbmäßig zu führen. Um Auf-
 träge ersucht
Carl Hofmann
 in Poppitz 13 D. Riesa.

Freundlich möbl. Zimmer, sep. Eingang
 in 1. Etage, zu vermieten, sofort oder später
 zu beziehen. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Ein Logis in 3. Etage, Ofen beheizbar,
 zu vermieten. **Schützstr. 20.**

2 Herren können schönes Logis erhalten
Schloßstraße Nr. 22, part. links.

Fr. Logis
 wird von einem Beamten pr. 1. April c. Preis
 bis 200 Mk. gesucht. Offerten erbeten unter
Logis 100 in die Exped. d. Bl.

Eine halbe 1. Etage ist zu vermieten
 und kann sofort oder den 1. April bezogen
 werden. **Wettinerstrasse 14.**

Eine Stube zu vermieten, sofort oder
 später zu beziehen bei
Ernst Vottar in Gröba.

1 fr. Wohnung ist an ruhige Leute Ofen
 zu vermieten. **Poppitzerstraße 5.**

Zu vermieten

eine größere halbe 1. Etage, bestehend aus
 3 Stuben, Kammer Küche und Zubehör, Jo-
 hannn beheizbar. **Wilhelm Zimmer,**
 Gröba, am Bahnhof Riesa.

Eine Unter- und Oberstube mit Kammer
 Küche und Zubehör sind zu vermieten in
Röderau Nr. 26 R.

Eine Frau zum Frühstücktragen wird
 bei hohem Gehalt gesucht. Z. erf. i. d. Exp. d. Bl.

Eine Oberstube mit allem Zubehör ist
 1. April zu beziehen bei
Karl Klunker, Röderau.

Eine möbl. Wohnung, bestehend aus
 Stube und Schlafzimmern an 2 Herren zu ver-
 mieten. **Schulstraße 6.**

M. 7000 bis M. 10000

Kirchengelder sind auf erste mündelmäßige
 Hypothek dauernd zu 3 1/2 % anzuleihen.
 Näheres bei der hiesigen Kirchsenverwaltung.

Ein Geschäftsmann sucht zur Ausführung
 einer größeren Arbeit **200 Mark** gegen
 Sicherheit und Zinsen auf 4 Monate zu
 leihen. Offerten unter **200** in die Exped.
 d. Bl. erbeten.

Mädchen, welche die Damenschneiderei
 erlernen wollen, können sich melden bei Frau
A. Dofter, **Rastauerstraße 70.**

Ein Mädchen

im Alter von 16-17 Jahren wird zum so-
 fortigen Antritt zu mieten gesucht.
 Neuweida. **Gustav Uhlig, Fleischer.**

Junge intelligenter Mann als
Expedient
 gesucht. Offerten unter Z. 100 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.

Schweizerstelle-Gesuch.

Ein Oberschweizer, verh., im Besitz guter
 Zeugnisse, sucht, wenn möglich sofort oder später
 Stellung. Zu erfagen in der Exped. d. Bl.

Junge Mensch sucht Stelle als Lauf-
 oder Hausbursche. Näheres in der Expe-
 dition d. Bl.

Ein im Jahr 1888 neuerbautes
Wohnhaus
 mit 3 Wohnungen und großem
 Garten sofort zu verkaufen.
Morschwitz 64 B.

Gärtnerei-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Handelshändlers **Ernst Gottlieb Geißler** in Weiden
 bei Riesa gehörige **Gärtnerei**, bestehend in:
 1 Gemüschhaus mit Wohnungsanbau (Grundverf. 4000 Wk.), 1 Gartengrundstück
 (34,1 Wk. Flächeninhalt), soll freihändig verkauft werden.
 Angebote nimmt entgegen **Theodor Müller, Riesa,**
 Konkursverwalter.

In dem **Max Fiedler'schen Gute** in **Roitzsch**
 sollen **Sonnenbrand, den 9. Januar bis 31. Jg.,** von Vormittags 9 Uhr an verschiedene
Wirtschaftsgeräthe, als:
 Wagen, Pflug, Laßschlitten, Butterfaß, 1 Kuh, Stroh und verschiedenes Hausgeräth
 um das Höchstgebot gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
 Der Konkursverwalter:
Adolph Liedloff.

Akademischer Unterricht in der Damen-Schneiderei.

Den geehrten Damen von **Gröba** und **Umgegend** zur freundlichen Kenntniß, daß ich
 am **11. Januar** im **Gasthof zu Gröba** einen **gründlichen Unterricht** in der ge-
 samten **Schneiderei** eröffnen werde. Ich garantiere für vollständige, sichere Ausbildung,
 daß jede Dame ohne Vorkenntnisse in 4-5 Wochen selbständig nach jedem Modenbilde arbeiten
 kann. Mache die Damen besonders darauf aufmerksam, daß ich die elegantesten Schnittlehre,
 jede Taille sitzt ohne Anprobe nach Wunsch; mache die Damen auf **Curfus C** im Prospekt
 aufmerksam. **Anmeldungen** bitte freundlichst im **Gasthof Gröba** bewirken zu wollen.
 Auch sind daselbst Prospekte und Anerkennungen gratis zu haben.
 Hochachtungsvoll **F. A. Schütze,**
 Lehrer der Berliner preisgekrönten Zuschneidkunst.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Bewohnern von **Riesa** und **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß die
 nächste **Tanzunterrichtsstunde Freitag, den 8. Januar** Abends 8 Uhr im
Hotel Kronprinz stattfindet. Geehrte Damen und Herren, welche noch an meinem **Curfus**
 theilnehmen wollen, werden gebeten, sich daselbst einzufinden.
 Hochachtungsvoll **Oswald Balke,**
 Lehrer für **Tanz** und **Umgegendformen.**

Tanz-Unterricht

Hierdurch zur Nachricht, daß mein **Tanz- und**
Anstands-Lehr-Curfus Montag, den 11. Januar
 beginnt.
 Damen 7 1/2 Uhr. Herren 8 1/2 Uhr.
 Werthe **Anmeldungen** bitte recht bald in meiner
 Wohnung, **Schulstraße 8,** niederzulegen.
 Hochachtungsvoll
R. Richter,
 Lehrer der höheren **Tanzkunst.**
 NB. Ertheile auch gründlichen **Violin- und**
Clavier-Unterricht. **D. O.**



Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel
Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83
 empfiehlt sein großes Lager fertiger **Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und**
Stühle, echt und unimitirt. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten
 stets am Lager. **Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.**

Winter & Reichow, Riesa a. E.,

liefern die bestbewährtesten
Kartoffelschneldämpfer u. Milchcentrifugen.
Reparaturen aller Maschinen für Landwirtschaft und Industrie sachgemäß und billig.

M. 300 monatlich festes Gehalt
 können Personen sich durch Ausnutzung
 ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter
 "Nebenvordienst" an **Rudolf Mosse,**
Köln.

Ein gut verzinsbares **Hausgrundstück**
 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Zu erfahren bei **H. Brandel, Röderau.**

Ein **starke hochtragende**
Kuh
 steht zu verkaufen in
Nr. 22 Weida.

Rheumatismus und Asthma.
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit
 so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht ver-
 lassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel
 befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen
 auf Verlangen gerne umsonst und postfrei
 Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sach.
Ernst Geh.

Ein **schöner Käufer** ist preis-
 werth zu verkaufen.
Wagna Nr. 31.

Brillen und Klemmer,
 Operngläser, Krimelocher,
 sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltiger
 Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 - **Korallen empfohlen** -

Zwei **Käufer (Kunzen)** stehen
 zu verkaufen in
Kalbitz Nr. 3.

Special-Pressmaschinen
 liefert bei **Ottomar Bartoch.**

Frostseife
 beseitigt alle Frostschäden sofort und dauernd
 Niederlage bei **Ottomar Bartoch.**

Brillen
 und **Klemmer,**
 Operngläser, Krimelocher,
 sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltiger
 Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 - **Korallen empfohlen** -

Ein im Jahr 1888 neuerbautes
Wohnhaus
 mit 3 Wohnungen und großem
 Garten sofort zu verkaufen.
Morschwitz 64 B.

Brillen
 und **Klemmer,**
 Operngläser, Krimelocher,
 sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltiger
 Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 - **Korallen empfohlen** -

Frostseife
 beseitigt alle Frostschäden sofort und dauernd
 Niederlage bei **Ottomar Bartoch.**

Brillen
 und **Klemmer,**
 Operngläser, Krimelocher,
 sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltiger
 Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 - **Korallen empfohlen** -

Frostseife
 beseitigt alle Frostschäden sofort und dauernd
 Niederlage bei **Ottomar Bartoch.**

Brillen
 und **Klemmer,**
 Operngläser, Krimelocher,
 sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltiger
 Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 - **Korallen empfohlen** -

Lieben Sie

einen **schönen, weissen, warmen Teint,**
 so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 von **Bergmann & Co.** in **Dresden.**
 Bestes Mittel gegen **Sommerprossen,**
 sowie alle **Kautureinwirkungen.** 1 Stk. 50 Pf.
 bei **Rob. Erdmann, Pausitzerstrasse 5.**

Rechnungsformulare

in allen Größen sind zu haben in der **Ex-
 pedition d. Bl.**

Universal-Del

(nicht explosiblenes Petroleum),
 welches bei geringem Verbrauch eine außer-
 ordentlich starke Leuchtkraft entwickelt und frei
 von dem üblen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt
 biligst **Ottomar Barisch, Bettinerstr.**
 NB. **Stechflammen** von 10 Hk. Inhalt
 an aufwärts frei ins Haus.

Elbwiesen-Heu

verkauft auch in kleineren Posten
Ernst Philipp,
 Rühle Köinig bei **Strehla a. Elbe.**

Prima

Brennkartoffeln

liefert billigst franco allen Stationen
Adolf Löbl,
Chemnitz i. S.

Cigarrenspitze,

zu rauchen auch an feuergef. Orten, bei Sturm
 u. all. Arbeiten; elegant verk. a. Alum. u.
 Weichsel. Weg. 80 Hk. i. Briefm. verfst. franco.
R. Bouffée,
Dresden, Alaunstrasse No. 9.
Dr. Dyd. Rabatt.



Adolf Richter.

Der eine wirklich gute Nähmaschine
 kaufen will, wähle **Seidel & Raumann,** Arbeit
 und Material sind erster Klasse. **Alleiniger**
 Vertreter für Nähmaschinen und Fahrräder
Adolf Richter.
 Eigene Reparaturwerkstatt.

Brillen

und **Klemmer,**
 Operngläser, Krimelocher,
 sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltiger
 Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 - **Korallen empfohlen** -

Richard Nathan,

G. Sammitich,
 Gumbitzstraße 63,
 empfiehlt sein Lager fertiger Sophas, Betten
 mit Matratzen, Decken, Kissen, u. s. w.,

Brillen und Klonner
von Aluminium
mit besten Mathenower Gläsern, zu
4 Mk. 50 Pf. empfiehlt **Otto Nommel.**

Amerikanische Rippen,
No. 25 Pf., empfiehlt **J. Z. Wittke,**
Edel u. Schul- u. Kasernenstr.

Faistenbretzel, Schaum-
bretzel und Pfannkuchen
empfiehlt wieder täglich frisch
Woldemar Hoffberg.

in vorzüglichen, rein-
schmeckenden Qualitäten,

Kaffee grün
von 85 Pfg.,
geröstet
von 120 Pfg.
per Pfd. an, empfiehlt
Paul Koschel,
Bahnhofstr. 13.

Schellfisch,
frisch eingetroffen, empfiehlt
Ernst Kretschmar, Fischhandlung.

ff. gef. Schinken,
Noll-Schinken,
Lachs-Schinken,
Jungenwurst,
Blutwurst,
Leberwurst,
Trüffel-Leberwurst,
Cervelatwurst
empfiehlt
Reinh. Pohl.

Aal,
prima geräucherter Spickal, Kieler
Pöcklinge und Kieler Sprotten heute
angetroffen. Ferd. Keiling, Fischhdlg.
Früh geräucherter Aal,
frische Sendung Caviar empfiehlt
Ernst Kretschmar, Fischhandlung.

Gasthof Pausitz.
Mittwoch, zum hohen Neujahr:
Große
Elite- und Gala-
Vorstellung

der überall mit großem Beifall aufgenommenen
Spezialtänzertruppe **Frania** aus Dresden
unter persönlicher Mitwirkung des weithin als
tüchtig bekannten Illusionisten **Prof. St. Frania.**
Zu diesen genussreichen Stunden laden er-
gebenst ein **Gez. Frania.**
Der Saal ist gut geheizt.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Billets im Vorverkauf bis Abends 6 Uhr
in obengenanntem Lokal zu haben.

Baldschlößchen Köderau.
Mittwoch, den 6. Januar von 6 Uhr an
Ball für Verheiratete.
Dazu ladet ergebenst ein **H. Jentsch.**

Gasthof Niedrig.
Hohes Neujahr ladet zum
Bratwurstschmaus
freundlichst ein **R. Jähnichen.**

Gasthof Kobeln.
Sonntag, den 10. d. Mts.
Karpenschmaus und Ball.
Werde am selbigen Tage mit verschiedenen
Speisen und Getränken bestens aufwarten.
Dazu ladet freundlichst ein **Gew. Fischer.**

Gasthof Pausitz.
Morgen Mittwoch (Hohes Neujahr) lade
zu Kaffee und ff. Kuchen freundlichst ein.
Bewachungsvoll **C. Geitzig.**

Rathskeller.
Morgen Mittwoch Aufbruch des
berühmten Erlanger Salon-Tafel-
Diners.

8. 1. 97 Abends 8 1/2 Uhr
Generalversammlung.

**Ordentliche General-Versammlung
des Gesangvereins „Amphion“**

findet statt den 6. Januar 1897 Nachmittags 5 Uhr im Vereinslokale
Restaurations zur Elbterrasse.

- Tagesordnung:**
1. Vortrag des Jahresberichtes.
 2. Vorlegung der Vereinstrachtung.
 3. Neuwahlen, resp. Ergänzungswahlen der ausfallenden Ausschussmitglieder.
 4. Beschlussfassung über sonstig gestellte Anträge.
- Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht. **Der Vorstand.**

K. S. Militärverein „Jäger und Schützen.“
Freitag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung
im Vereinslokal Hotel Wüsch, 1. Etage.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

K. S. Militär-Verein für Boberien u. Umgegend.
Sonntag, den 10. Januar 1897, Nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung
im Gasthose zu Boberien. Um das Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

„WETTINER HOF“, RIESA.
Freitag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr

Grosse Quartett-Soirée
(Kammernmusik-Abend.)

Ausführende: Herr Musikdirektor **A. Kirchner**, Berlin, | Violine.
sowie dessen Sohn **Georg Kirchner** | Viola.
Herr Musikdirektor **E. Hofmann**, Riesa | Cello.
Herr **L. Hattenbach** am Conservatorium Leipzig

Unter Anderem kommt zur Aufführung:
Streich-Quartett G-dur von L. v. Beethoven.
D-dur von Jos. Haydn.
Violin-Solo: Troyatore-Fantasia von D. Alard.
Zigeunerweisen von N. de Sarasate.

Vorgetragen von meinem Sohn **Georg Kirchner.**
Billets im Vorverkauf bei Herrn Buchhändler **Hoffmann**, in der Weinhandlung
von **Weidenbach** und im **Wettiner Hof à 75 Pfg.**, Abends an der Kasse **1 Mk.**
Schülerbillets 50 Pfg., an der Kasse **60 Pfg.**

Um recht zahlreichem Besuch bittend, zeichnen
hochachtungsvoll
E. Hofmann, Musikdir. A. Kirchner, Musikdir.

Schützenhaus Riesa.
Mittwoch, den 6. Januar, Hohes Neujahr

Grosse Extra-Tanzmusik.
Saal gut geheizt. Anfang 6 Uhr.
Freundlichkeit ladet ein **E. Zimmer.**

Eisbahn Stadtpark.
Morgen, Hohenjahrstag, Nachmittag

CONCERT.
Anfang 2 Uhr. Eintritt: Erwachsene 40 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Ruderclub Riesa.

Gasthof zur alten Post, Stauchitz.
Freitag, den 8. Januar 1897

Großes Militär-Extra-Concert mit Ball
vom Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106.
Direktion: **J. H. Matthey.**
Anfang 6 Uhr. Entree im Vorverkauf 50 Pfg., Abendkasse 60 Pfg.
Der Saal ist gut geheizt.
Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll **J. Matthey, Osw. Thleme.**

Für die wohlthuenenden vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Beerdigung unseres guten Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels,
des Kaufmanns
Friedrich Arno Despang,
sagen wir Allen hiermit unsern aufrichtigsten, tiefgefühltesten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Riesa, Frankenberg, Chemnitz.

Für die wohlthuenenden vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Beerdigung unseres guten Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels,
des Kaufmanns
Friedrich Arno Despang,
sagen wir Allen hiermit unsern aufrichtigsten, tiefgefühltesten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Riesa, Frankenberg, Chemnitz.

Für die wohlthuenenden vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Beerdigung unseres guten Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels,
des Kaufmanns
Friedrich Arno Despang,
sagen wir Allen hiermit unsern aufrichtigsten, tiefgefühltesten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Riesa, Frankenberg, Chemnitz.

Für die wohlthuenenden vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Beerdigung unseres guten Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels,
des Kaufmanns
Friedrich Arno Despang,
sagen wir Allen hiermit unsern aufrichtigsten, tiefgefühltesten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Riesa, Frankenberg, Chemnitz.

Für die wohlthuenenden vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Beerdigung unseres guten Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels,
des Kaufmanns
Friedrich Arno Despang,
sagen wir Allen hiermit unsern aufrichtigsten, tiefgefühltesten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Riesa, Frankenberg, Chemnitz.

Für die wohlthuenenden vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Beerdigung unseres guten Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels,
des Kaufmanns
Friedrich Arno Despang,
sagen wir Allen hiermit unsern aufrichtigsten, tiefgefühltesten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Riesa, Frankenberg, Chemnitz.

Stiftungsball
der Gesellschaft „Fortuna“
Sonntag, den 10. Januar im Gasthose
zu Jahnshäusen. Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

Gastwirthverein
Riesa und Umgegend.
Donnerstag, den
7. Januar, Nachm. 4 Uhr
im Gasthof z. gold. Löwen
Generalversammlung
Tagesordnung im Circular.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet **der Gesamtvorstand.**

Chorgefangverein.
Donnerstag Übung.

Herzlichen Dank
allen denen, die den Sorg unserer lieben,
Kleinen Selma so reich mit Blumen schmückten.
Boberien, den 4. Januar 1897.
Friedrich Schade und Frau.

Herzlichen Dank
allen denen, die den Sorg unseres herzlichsten
Curthens so reich mit Blumen schmückten.
Die trauernden Hinterbliebenen
Sergt. **Winkler und Frau.**

Dank.
Zurückgelehrt vom Grabe unseres viel zu
früh dahingegangenen, innigstgeliebten Sohnes,
Bruders und Schwagers, des Schiffers
Friedrich Otto Bindrich
drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freun-
den, Nachbarn und Bekannten für den reichen
Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszu-
sprechen. Gleichem Dank auch dem geehrten
Schiffereverein zu Randsbühl für das freiwillige
Tragen des Sarges und das Ehrenleit zur
letzten Ruhestätte. Dank den geehrten Jugend-
freunden zu Grödel für den schönen Blumen-
schmuck, auch dem Herrn Dr. Bestner in Riesa
und Herrn Dr. Hartmann in Clausitz für ihre
süßwörtlichen Bemerkungen am Krankenlager,
dem Herrn Lehrer Kiffig für die erhabenden
Gesänge vom Trauerhause bis Langenberg, Herrn
Pastor Neumann für seine inhaltsvollen, tröstli-
chen Worte am Grabe, Herrn Kantor Schulze
für die erhabenden Gesänge, auch der Gut-
herrschaft Rogberg in Grödel für den schönen
Blumenschmuck.

In des Lebens schönstem Glanze
Nahete sich der kühre Tod,
Es verweltete gleich dem Kranze
Ohne Halt der Wangen Roth.
Weiter gingst Du durch das Leben,
Einer holden Rose gleich,
Rein und schuldlos, Gott ergeben,
Wild und sanft, an Tugend reich.
Grüdel, am Begräbnistage.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Für die vielseitige, so überaus
herzliche Theilnahme, die mir bei
dem Hinscheiden meines lieben,
mir unvergesslichen Gatten, des
Kaufmanns **Franz Exner**
zu Theil geworden ist, spreche ich
meinen innigsten Dank nur hier-
durch aus.
Riesa, den 5. Januar 1897.
Marie vorw. Exner
zugleich im Namen sämtlicher
Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 1/2 9 Uhr verschied sanft
und ruhig nach langem Leiden unser guter,
treusorgender Gatte und Vater, der Heilensbauer
Karl Heinrich Langer.
Dies zeigt tiefbetrübt an
die trauernde Familie **Langer.**
Riesa, den 5. Januar 1897.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags
2 Uhr statt.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Theater
in Riesa (Höpfners Hotel.)
Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr) 1897
Eine tolle Nacht,
oder Der liebe Onkel.
Suffspiel in 4 Akten von Rudolf Kneifel.
Donnerstag, den 7. Januar 1897
Der Herrgottschnitzer v. Ammergau.
Bollstück mit Gesang in 5 Akten v. E. Sang-
hofer und Hans Rouert.

Die Börse.

Am 1. Januar 1897 ist das neue Börsengesetz in Kraft getreten. Die Bestimmungen, welche die Organisation der Börsen regeln, sind vom Handelsminister erlassen worden. In Berlin steht die Aufsicht der Börsen dem Reichsamt der Kaufmannschaft zu. Die Leitung der Börse besorgt ein aus dreizehn Mitgliedern bestehender Vorstand; vierundzwanzig Mitglieder davon werden von den Corporationen der Kaufmannschaft, acht von den Kellereien derselben gewählt. Der Vorstand gliedert sich in zwei Abteilungen, den Vorstand der Handelsbörse und den Vorstand der Productenbörse. Für die den Handel mit landwirtschaftlichen Producten betreffenden Angelegenheiten treten dem Vorstand der Productenbörse noch hinzu fünf Vertreter der Landwirtschaft, die der Landwirtschaftsminister auf drei Jahre ernannt, und zwei Vertreter der Müllererei oder anderer zur Börse in Beziehung stehender Gewerbe, die vom Handelsminister auf ebenso lange Zeit ernannt werden.

Diese Bestimmung entspricht den Wünschen der Landwirtschaft, sie soll allen beteiligten Kreisen einen Einfluß auf die Preisbildung an der Productenbörse sichern. Bei der Feststellung der Preise für landwirtschaftliche Producte sind nämlich nach der neuen Börsenordnung mindestens zwei der als Vertreter der Landwirtschaft, der landwirtschaftlichen Nebengewerbe oder verwandter Berufsweize ernannten Mitglieder des Vorstandes zur Mitwirkung zu berufen. Nur die wirklich gezahlten Preise dürfen notirt werden; die Notirung eines nur auf Schätzung beruhenden Preises ist unzulässig. Beachtenswert ist auch die Bestimmung, daß in den amtlichen Preisnotirungen die bei den verschiedenen Getreidegattungen (Weizen, Roggen, Gerste etc.) an der Börse hauptsächlich in Betracht kommenden Sorten nach Ursprung, Güte, Qualität, Qualität, Beschaffenheit (Farbe, Trockenheit, Geruch) und Erntezeit (alte oder neue Ernte) bezeichnet werden müssen. Für jede dieser Getreidesorten sind außer dem höchsten und dem niedrigsten Preise, soweit es möglich ist, auch die gehandelte Menge anzugeben.

Diese neue Börsenordnung hat nun die Börsenbesucher, weil sie sich durch dieselbe in ihrer Ehre auf die Knie gedrückt fühlen, so verstimmt, daß sie in Berlin, Stettin, Halle, Braunschweig und anderen Orten die bisherige Organisation der Productenbörse angefochten und an deren Stelle „freie Vereinigungen für den Getreide- und Productenhandel“ gesetzt haben. Von diesen freien Vereinigungen sollen die bisher an der Börse vermittelten Geschäfte übernommen werden.

In Regierungskreisen hat diese Auflösung der Productenbörse, das läßt sich gar nicht im Abrede stellen, zunächst mit der Macht einer unangenehmen Ueberraschung gewirkt. Mit dieser Möglichkeit hatte man dort augenscheinlich gar nicht gerechnet. Indessen ist die anfängliche Beforgnis über diese eigenartige Wendung sehr bald einer beruhigteren Stimmung gewichen. Man glaubt dort nicht, daß diese Auflösung lange aufrecht erhalten werden wird, und sieht es als ziemlich sicher an, daß die meisten derjenigen bisherigen Börsenbesucher, die dem Beschluß gefaßt haben, in kurzer Zeit abzufallen und in die gewohnten Börsenräume, die ihnen so große Vorteile bieten, zurückkehren werden. Allerdings würde auch schon eine kurze Zwischenzeit zu weitläufigen Unzuträglichkeiten führen. Andererseits soll auch in den Reihen der bisherigen Besucher der Berliner Producten-

Wie die Stimmung hinsichtlich so festgewiß sein, wie es nach den erismptrenden Kritik, mancher Blätter den Anschein gewonnen hätte. Man verheißt sich hier nicht, daß man ein recht gewagtes Spiel begonnen hat, dessen Ausgang vorläufig noch unersprechbar ist, zumal gerade die Productenbörse mit vielen unsicheren Kanonissen zu rechnen haben, die sich schließlich haben werden, wo ihnen der größte Vorteil winkt. Jedenfalls ist die gegenwärtige Lage für alle Theile sehr unschönlich und es wäre im allgemeinen Interesse zu wünschen, daß recht bald ein friedlicher Ausweg gefunden würde. Groß ist die Beforgnis zahlreicher Angehörigen der Berliner Productenfirmen, die bei der Fortdauer des jetzigen Scheitersglaubens, Massenentlassungen erwarten. Ausfalls haben auch der Post- und Telegraphenverwaltung infolge der vorläufigen Auflösung der großen Productenbörse besorgt. Welche Maßregeln die Regierung treffen soll, um einer Umgehung des Börsengesetzes durch die sogenannten freien Vereinigungen der bisherigen Börsenbesucher nachdrücklich zu begegnen, darüber scheint noch kein Beschluß gefaßt zu sein. Man hält es für keinen Zufall, daß gerade in diesem Augenblicke ein Staatsanwalt zum vortragenden Rathe im preussischen Handelsministerium ernannt worden ist, und meint, daß dessen Einfluß sehr bald in die Erscheinung treten werde.

Tagesgeschichte

Deutsches Reich. Der Kaiser sandte dem Friedrich-Gymnasium zu Kassel, welches er früher besuchte, für die Anstaltskassa das bekannte, von ihm entworfene und von Professor Knauth angefertigte Friedensbild, mit seiner eigenhändigen Unterschrift versehen.

Am Neujahrstage ist eine Kabinettsordre des Kaisers zur Kenntnis der Armee gelangt, die eine sehr bedeutende Ergänzung der Einführungsordre zu der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im preussischen Heere enthält. Ihr Zweck ist augenscheinlich den Zweikämpfen zwischen Offizieren vorzubeugen durch eine Erweiterung der Befugnisse der Ehrengerichte, die von jetzt an alle Streitigkeiten und Beleidigungen von Offizieren unter einander und mit solchen Personen, die nicht dem Ehrengericht unterstehen, endgültig anscheiden.

Die Vorschläge zu einer weiteren Verbesserung der Transportverhältnisse für frische und lebende Fische, wie sie vom Sonderauschuß für Fischereiwirtschaft des Deutschen Fischereivereins ausgearbeitet sind, sind dem Präsidenten des Deutschen Fischereivereins zur weiteren Veranlassung übergeben worden und werden demnächst den behördlichen Stellen unterbreitet werden. In Fischereiverhalten giebt man sich der Hoffnung hin, daß die Vorschläge bei den Eisenbahndirektionen und sonstigen beteiligten Behörden eine wohlwollende Aufnahme finden werden.

Zum Hamburger Ausstand liegt folgende Nachricht von gestern vor: Der Antrag der Kommission der Gewerkschaftsvereinigungen, von jetzt ab pro Monat 2 M. statt 1 M. für die streikenden Hafenarbeiter zu opfern, wurde in einer Versammlung der Hafenarbeiter einstimmig angenommen. Im Hafen waren von 219 Schiffen auf 175 bis 390 Gängen gearbeitet. An den Schuppen wurden 475 alte und 3229 neue Arbeiter beschäftigt. Im Seemannsamt wurden 305 Seelen angeworben. Im Laufe des Tages trafen etwa 160 Personen ein, die sich zur Arbeit meldeten, außerdem 140 Arbeiter für den Betrieb der Hamburg-Amerika-Linie.

Die Verhandlung gegen den Kaiserlichen Kommissar in Berlin wurde in den ersten Tagen des Jahres fortgesetzt. Es wurden etwa 30 Fragen geladen werden.

In die braunschweigische Waisenpartei ist eine neue Partei, die sich als die Waisenpartei bezeichnet, in Berlin Organen. Die maßlos große Sprache führte, sie ist ein großer Teil, darunter gerade die jüngeren Braunschweiger, Waisenbeamten u. s. w., mehr und mehr von diesem Theile zurück und hat die eine besonnenere Parteipolitik, wie sie in der in Wolfenbüttel gegründeten „Braunonia“ befolgt wurde. Jetzt geht die gemäßigte Richtung ganz ihre eigenen Wege und will auch ein eigenes braunschweigisches Organ herausgeben. Es heißt in dessen Programm: „Wir verwerfen grundsätzlich alle Bestrebungen, die offen oder versteckt eine Wiederherstellung der Zustände vor 1866 zum Ziele haben.“ Im Weiteren heißt es, daß nicht verkannt werden solle, daß auf die Entscheidung der sogenannten Waisenparteifrage weder eine Zeitung noch eine Partei einen unmittelbaren Einfluß ausüben kann. Im Uebrigen steht die Partei fest auf dem Boden der Reichsverfassung und erkläre in einer gefunden und natürlichen Entwicklung der einzelnen Theile des Reiches auf geschichtlichen Boden und in einem einträchtigen Zusammenwirken dieser Theile die beste Gewähr für die Macht, Ruhe und Sicherheit des deutschen Vaterlandes. Eine Deputation der braunschweigischen Landes-Vertheilung bezieht sich in diesen Tagen in Göttingen dem Herzog von Cumberland eine Fuldigungsadresse und Bogenwünsche für die fortschreitende Bewegung des Prinzen Georg Wilhelm übergeben.

Italien. Die letzten Rundgebungen des Papstes erregten großes Aufsehen. In seiner Ansprache an das Kardinalkollegium am 23. Dezember griff der Papst die italienische Regierung an und betonte mit auffallendem Nachdruck seine „Rechte“ auf den Kirchenstaat. Darauf folgte dann zu Neujahr die sogenannte „Juvenverbe“. Bei einem Empfange früherer päpstlicher Offiziere hielt Leo XIII. eine Ansprache, der wir nach der „Voce della Verita“ Folgendes entnehmen. Der Papst dankte bewegt für die Wünsche betreffs langer Erhaltung seines Lebens; er erinnerte dann daran, wie eine gute Ordensschwester (Karmeliterin), welche kürzlich starb, vor zwei Monaten ihn (den Papst) besuchte und ihm mitgeteilt habe, sie habe sich selbst Gott als Opfer angeboten, damit er das Leben Leo XIII. verlängere. Dieses Opfer müsse Gott wohlgefällig sein, da es sich erfüllt habe. Im weiteren Verlaufe dankte Leo XIII. den päpstlichen Armeen und insbesondere dem Juvenes-Regiment, an erster Stelle dessen General Charette, für die stets bewiesene Ergebenheit und für das dem hl. Vater erneuerte Anerbieten, stets bereit zu seiner Verteidigung herbeizueilen. Das gleiche ergebene Anerbieten sei ihm von Kanada, Irland, Belgien, Frankreich und anderswoher gemacht worden; er habe darauf dankend geantwortet, indem er die Hoffnung ausstreckte, der Augenblick sei nahe, wo er sich wieder von all diesen treuen und so sehr geliebten Söhnen umgeben sehen werde. Zu der Traurigkeit und Erniedrigung des gegenwärtigen Augenblicks übergehend, sagte der Papst, wie er bereits auf die Wünsche der Kardinalle erwidert hatte, daß diese Verhältnisse dem Anschein nach ein baldiges Ende nehmen würden.

Schweden-Norwegen. Am dem vierzehnjährigen, ältesten Sohne des Kronprinzenpaars, Gustav Adolf, der seit mehreren Tagen an einer Gehirn-Entzündung erkrankt war, hat am Freitag durch den Oberarzt Dr. Halonsson eine Operation, nämlich die Durchbohrung des Trommelfells, vor-

Baron und Waldheger.

Roman von Georg Hölzer. 51

„Soll wird mit mir sein!“ rieferte der junge Mann mit zuckenden Lippen, der auf des Vaters Rede kaum geblut hatte; dabei schaute er sich hastig um. Mit starker Stimme gebot er den verdutzten Dastehenden, ihm einen nassen Sack um die Schultern zu legen. Einen zweiten nahm er in die Hand, dann war er auch schon die Sprassen der Leiter, empore, im nächsten Augenblicke verschwand er den Blicken der Nachschauenden.

Die feuerdurchglühnten Rauchwolken wirbelten hoch auf. Die kostbaren Möbel im unteren Stock des Hauses boten dem gierigem Elemente willkommene Nahrung, das Polsterwerk gab, indem es anlochte, einen widrig riechenden Rauch von sich und ein jäher, dicker, schwärzlicher Qualm wirbelte immer steigender empor.

Man hörte man das Mirren von Fensterscheiben. Die lange, atemlose Spannung, welche auf der zu schauenden Menge gleich einem Dämme lag, wuchs im mer mehr. Einzelne Ausrufe wurden laut, die sich von Lippe zu Lippe fort-pflanzten. „Er lebt noch, er lebt!“ hieß es.

Man konnte noch immer nicht daran glauben, daß das tollkühne Unterfangen von Erfolg gekrönt werden konnte; aber doch wollte sich wieder leise Hoffnung allenthalben regen. Schuß stand in der vordersten Reihe mit weit zurückgebogenem Kopfe, die Hände gegen den Himmel gefaßt und seine lautlosen Lippen schienen zu beten.

Wieder verstrichen lange Sekunden, dann wurde ein fröhliches, donnerartig anschwellendes Geräusch hörbar; ein Teil des Hauses war eingestürzt, man sah die Mauerer schwanken.

Ein hundertstimmiger Ausruf wurde in der Menge laut. „Es ist ja spät!“ riefte Viktor auf, während aufgabbarer Jammer seinen Körper schüttelte.

„Mein Herzblut ist verloren! Herrgott, schlag' mich zu Boden in Deinem Horn, aber laß' sie leben!“ murmelte Schuß, wie wahnhaftig sich gebend.

Dann herrschte wieder durch Sekunden lautloses Schwelgen.

Ein kurzes, prasselndes Krachen machte wieder ein jedes Herz erzittern. Neue Totenstille folgte; in diesem Augenblicke brach Schuß in die Knie nieder, er raufte sich sein Haar und streckte dann wieder die gefalteten Hände zum Himmel empor. „Herrgott im Himmel!“ stöhnte er auf. „Vor Dir liege ich im Staube!... verzeihe mich, laß' mich zum Bettler werden, mach, daß ich elender sei wie der Kerker im Dorf; ich will mich ohne Murren unter Deinen Willen beugen; nur laß' sie leben, die meines Herzens Sonne ist; ich laun ja nimmer ohne die Erde leben!“

Seine Stimme brach; mit ihrem Blicke streifte er den mächtigen Horizont.

Dann plötzlich ging ein halberstücker Schrei durch die Menge; man sah sich bei den Armen und deutete nach dem zuweisen durch den dichtverbelunden Rauch durchscheinenden Erker; an dem eine dunkle Gestalt sichtbar wurde. „Er kommt... er hat sie im Arm, Hurra!“ schrie es von allen Seiten.

Durch den wirbelnden, stidigen Rauch sah man nun wirklich Oswald, der eine weibliche Gestalt, innig an sich geschlungen, sorgsam die Leiter hinuntertrug. Sprosse um Sprosse schritt er schaukelnd und, wie es schien, der Luft beraubt, hinunter. Jetzt wieder schrieen einzelne auf. Die noch stehenden Gebäudemauern waren von neuem in's Schwanken gekommen; auch die Leiter begann zu zittern, in ihrem oberen Teil hatten sie schon die Flammen erfaßt, die gierig an ihr herunterzungen.

Eine größtliche Wucht durchbedte die Zuschauer; sollte im letzten Augenblicke noch das Rettungswerk mißlingen? Da schneitlen aber auch schon Zahlreiche vor, die Gefahr nicht achtend; sie ließen sich von den Flammen versengen und hielten die Hände dem Herunterstogenden entgegen.

Es war auch die höchste Zeit gewesen; bemühtes brach Oswald in diesem Augenblicke auf der unteren Leiterstufe zusammen. Aus seinen Armen nahm man dem Ohnmächtigen die ebenfalls bewußtlose junge Frau, die mit vorzeigunge-

voll zusammengelegten Händen ein liebliches Kind eng an die Brust gedrückt hatte.

Das Rettungswerk war gescheit. Man schaffte den Vetter und die Verretteten aus dem Flammebereich, dann ging ein zitterndes Weinen durch die Reihen der Weiber, die sich herbeigedrängt hatten, um der armen jungen Frau beizustehen, und ein befriedigtes Murmeln durch der Männer Reihen.

Wie von Sinnen aber lag Schuß neben seiner Enkeltochter auf den Knien; er rief sie mit den zärtlichsten Namen, weinte und schluchzte in einem Atem, er beschwor sie, die Augen zu öffnen, zu neuem Leben zu erwachen.

Ein Mann saßte ihn plötzlich von rückwärts bei den Schultern. „Rat, Bürgermeister, es wird noch gehen, die Feuerwehr von den Nachbardörfern ist angerückt, sie haben vom Papierwerke her auf den Brandplatz einzudringen vermocht!“

„Dast, laßt mich und laßt brennen, was da will!“ schrie Schuß, während es wie Widerwillen seine Fänge durchwühlte. „Was kümmert mich Tod und Gut, laßt fahren dahin! Herrgott im Himmel, mach' mir mein liebes Enkelkind wieder lebendig!“

Anderer hatten sich am Oswald beschäftigt; der kam glückselig wieder zu sich und sank in die Arme der ebenfalls herbeigeeilten, im Jammer und Entsetzen um des Beliebten Leben gebangt habenden Oreta. „Wie ist gerettet, nicht wahr?“ rief er.

„Sie schlägt die Augen auf, sie kommt zu sich!“ schrien in diesem Augenblicke die Weiber durcheinander.

„Wein Gott, ich danke Dir!“ flücherte da Oswald mit zuckenden Lippen, und neben dem Grobwater wollte er an Elses Seite niedersinken. Da sah sie sich umhals; er spürte Tränen an seinen Wangen und blinzte in die unstillen Augen des Gatten der Verretteten.

„Freund, Bruder, wie soll ich Dir danken!“ stammelte Viktor, „Du thatest mehr als menschlich, mein ganzes Leben nimme als Opfer für Deine That hin!“

„Ich erretete meine liebe Schwester mit Hilfe des Ni-mals,“ murmelte Oswald voll tiefen Ernsts. 44,10

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

Hauptstr. 63

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

Aufgebrungene Haut

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

H. Wefke, Bantgeschäfft, Riesa, Hauptstraße.

Table with 2 columns: Name, Price/Value. Includes items like Dresdner Bank, Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name, Price/Value. Includes items like Staats-Anleihe, Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name, Price/Value. Includes items like Staats-Anleihe, Reichsbank, etc.

Barreinalagen verzinsen p. a. bei täglicher Verzinsung mit 2 1/2 %, monatlicher Rückzahlung 2 1/2 %, dreimonatlicher Rückzahlung 4 %.